



Presseinformation -

13.11.2021
Seite 1 von 4

Sperrfrist: heute, 13. November 2021, 15.00 Uhr

Pressestelle Staatskanzlei
40213 Düsseldorf
presse@stk.nrw.de

Zentrale Gedenkstunde in Dormagen zum Volkstrauertag 2021: Gedenken an Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft

Telefon 0211 837-1134
0211 837-1405
0211 837-1151

Bürgertelefon 0211 837-1001
nrwdirekt@nrw.de

www.land.nrw

Die Landesregierung, der Landtag, der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. Landesverband NRW und die Stadt Dormagen teilen mit:

Zur diesjährigen zentralen Volkstrauertags-Gedenkstunde zum Volkstrauertag in Nordrhein-Westfalen sind am Samstag, 13. November 2021, in der Basilika des Klosters Knechtsteden in Dormagen Vertreter der Landespolitik sowie Akteure aus Dormagen zusammengekommen. In diesem Jahr hat Landtagspräsident André Kuper die offizielle Begrüßung der geladenen Gäste übernommen. Die Gedenkrede hielt Dr. Stephan Holthoff-Pförtner, Minister für Europa- und Bundesangelegenheiten sowie Internationales. Das Totengedenken hat Staatsminister a.D. Thomas Kutschaty, MdL, Vorsitzender des Landesverbandes NRW im Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. verlesen.

André Kuper, Präsident des Landtags: „Wir gedenken heute der Opfer von Krieg und Gewalt und erinnern an den Überfall von Nazi-Deutschland auf die Sowjetunion, Griechenland und Jugoslawien vor 80 Jahren. Es war der Anfang eines beispiellosen Vernichtungskriegs mit vielen Millionen Opfern unter Soldaten und Zivilisten. Was sagt uns die Geschichte heute? Menschen werden bei uns wieder angegriffen, weil sie eine Kippa tragen. Bürgerinnen und Bürger erfahren Diskriminierung aufgrund ihres Glaubens, ihrer Herkunft oder ihrer Lebensweise. Wir Demokratinnen und Demokraten sind immer in der Verantwortung, gegen Anfänge von Antisemitismus, Rassismus und Hass einzutreten.“

Minister Dr. Stephan Holthoff-Pförtner: „Der Volkstrauertag mahnt uns innezuhalten im Gedenken an die Kriegstoten und die Opfer der Gewaltherrschaft. Wir trauern mit allen Menschen, die Leid tragen um die Toten, und teilen ihren Schmerz. Jedes Leben ist kostbar und jeder

Mensch hat die Verantwortung, für Frieden und Versöhnung einzutreten – das gilt für uns in Nordrhein-Westfalen genauso wie für Europa und die ganze Welt.“

Thomas Kutschaty, Staatsminister a.D., MdL, Vorsitzender des Landesverbandes NRW im Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.:

„Der Volkstrauertag ist ein sehr wichtiger Gedenktag. Die Erinnerung an die Toten beider Weltkriege und besonders auch der NS-Zeit wird mit größerem zeitlichem Abstand immer wichtiger, aber die Zeitzeuginnen und Zeitzeugen werden älter und versterben. Gerade ihre Berichte bilden eine Brücke in die Vergangenheit. Die nachfolgenden Generationen sind nun dafür verantwortlich, auch angesichts zunehmender militärischer Konflikte und eines zunehmenden Antisemitismus in der Gesellschaft, die Erinnerung an sie und die Folgen eines Krieges wachzuhalten und Konsequenzen für die Gegenwart abzuleiten.“

Erik Lierenfeld, Bürgermeister der Stadt Dormagen: „Ich empfinde es als große Ehre, dass die zentrale Gedenkfeier anlässlich des Volkstrauertages in diesem Jahr in Dormagen ausgerichtet wird. Auch wenn aufgrund der aktuell wieder sehr schwierigen Corona-Situation die Veranstaltung nur in kleinem Rahmen stattfindet, sind solche Gedenktage ungemein wichtig, um sich mit der deutschen Geschichte auseinanderzusetzen und die Erinnerungskultur lebendig zu erhalten. Denn nicht nur in den Großstädten wie Berlin oder Köln tobte in den Kriegen die entfesselte Gewalt, nein, auch in Städten wie Dormagen. Gerade dieser stille Gedenktag ist dafür geeignet, sich an etwas zu erinnern, von dem zu hoffen ist, dass es sich nie wieder ereignet.“

Die Gedenkstunde hat in diesem Jahr aufgrund der Beschränkungen während der Corona-Pandemie abweichend zu den Vorjahren nicht öffentlich und ohne Einladung an die Bürgerinnen und Bürger stattgefunden.

Als Beiträge aus Dormagen haben Schülerinnen und Schüler des 10. Jahrgangs des Norbert-Gymnasiums Knechtsteden ihre Spurensuche zu „75 Jahre Kriegsende in Dormagen“ präsentiert. In einem Kurzfilm beschäftigten sie sich unter anderem mit der Kriegsgräberstätte am Kloster Knechtsteden. Die Reservistenkameradschaft Dormagen zeigte eine Präsentation über die Teilnahme an Gedenkfeiern in der Normandie als Repräsentanten der Bundesrepublik Deutschland.

Der Volkstrauertag findet alljährlich zwei Wochen vor dem Ersten Advent statt. Am Vortag führen Landtag, Landesregierung und Volksbund NRW traditionell eine gemeinsame Gedenkveranstaltung durch. In diesem Jahr fällt der Volkstrauertag auf den 14. November. Tradition ist auch, dass die Gedenkveranstaltung jedes Jahr in einer anderen Kommune in Nordrhein-Westfalen stattfindet. 2019 war das ostwestfälische Hövelhof Gastgeber, nun Dormagen.

Der Volkstrauertag wurde 1922 als Gedenktag für die Toten des Ersten Weltkriegs ins Leben gerufen. Die Nationalsozialisten benannten den Tag in „Heldengedenktag“ um und stellten ihn in den Dienst ihrer kriegsverherrlichenden Propaganda. Seit 1945 wird am Volkstrauertag auch der zivilen Opfer des Krieges gedacht. Neben den gefallenen Soldaten wird auch der Männer, Frauen und Kinder gedacht, die in den besetzten Ländern und in Deutschland zu Opfern von Krieg und Gewalt geworden sind. Hierzu zählen ausdrücklich auch die Menschen, die aus politischen, religiösen und rassistischen oder anderen Gründen verfolgt und ermordet worden waren.

Heute ist der Volkstrauertag den Toten von Krieg und Gewalt gewidmet und dient zugleich der Mahnung zu Versöhnung, Verständigung und Frieden. Der diesjährige Volkstrauertag steht im Zeichen des 80. Jahrestages des deutschen Überfalles auf die Sowjetunion (22.6.1941) und dem darauffolgenden rassistischen Vernichtungskrieg.

Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. wurde 1919 gegründet. Er kümmerte sich zunächst um die Gräber der deutschen Kriegstoten des Ersten Weltkrieges im europäischen Ausland, ab 1946 auch um die Kriegsgräber des Zweiten Weltkrieges. Auf seine Anregung hin wurde der Volkstrauertag wieder eingeführt. Heute pflegt der Volksbund 832 Kriegsgräberstätten mit mehr als 2,8 Millionen Gräber in 46 Staaten Europas und Nordafrikas. Unter dem Motto „Gemeinsam für den Frieden“ betreibt der Volksbund Jugendbildungs- und Begegnungsstätten in Deutschland und dem benachbarten Ausland, die jährlich von bis zu 20.000 jungen Menschen besucht werden. Der Volksbund organisiert in der Regel jedes Jahr bis zu 50 Workcamps und Internationale Jugendbegegnungen in Deutschland und im europäischen Ausland.

Bei Bürgeranfragen wenden Sie sich bitte an: Telefon 0211 837-1001.

Seite 4 von 4

Bei journalistischen Nachfragen wenden Sie sich bitte an die Pressestelle des Ministers für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie Internationales, Telefon 0211-837-1399.

Dieser Presstext ist auch verfügbar unter www.land.nrw

[Datenschutzhinweis betr. Soziale Medien](#)